

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 138.

Halle, Freitag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landrath's-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 16. Juni 1842.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König haben gerüht:

Dem katholischen Pfarrer und Erzpriester Fuhrmann zu Nipporn, im Regierungsbezirk Breslau, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Medizinalrath Dr. Damerow und dem Professor Dr. Ritterich zu Leipzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, d. 13. Juni. Herr von Düesberg wird bereits heute die Stelle des zum Oberpräsidenten der Provinz Preußen ernannten Herrn Böttcher übernehmen und in Bezug auf katholische Angelegenheiten, wie man hört, den Vortrag bei Sr. Maj. dem König erhalten. Ein solche hohe Stellung in der Staatsverwaltung dürfte vielleicht noch nie ein Katholik im preussischen Staate eingenommen haben.

Alexander von Humboldt wird Se. Maj. den König nach Petersburg begleiten und schon den 20. d., 3 Tage vor der Abreise Sr. Maj. des Königs, nach St. Petersburg abgehen. Der hiesige russische Gesandte, Hr. von Meyendorff, ist durch seinen Gesundheitszustand verhindert, dem Feste der silbernen Hochzeit in Petersburg beizuwohnen und wird sich in den nächsten Tagen nach einem Badeorte begeben.

Die Konvertirung der Staatsschuldsscheine zu 3 1/2 pCt. hat für den Staat einen noch günstigeren Erfolg, als man gehofft hatte. Wie man hört, sollen bis jetzt nur 500 Thlr. zur Auszahlung angemeldet worden sein.

Die Freskomalereien in der Vorhalle des hiesigen Museums haben heute unter Leitung des Malers Hermann und

unter Oberaufsicht des Direktors Cornelius begonnen. Die großen Kartone nach den Zeichnungen Schinkel's sind bereits vorgestern nach dem Museum gebracht worden, da Se. Maj. der König dieselben morgen in Augenschein nehmen will. Besonders zeichnen sich die Kartone Hermann's aus, welcher, als ein Schüler Cornelius, einer der tüchtigsten Mitarbeiter an den großen Freskomalereien in München mehrere Jahre hindurch gewesen ist. Da unsere Hauptstadt bis jetzt noch gar keine großen Freskomalereien besitzt, so ist man hier natürlich auf diese Arbeiten sehr gespannt und schenkt denselben eine besondere Aufmerksamkeit. Jedenfalls dürfte es aber gut sein, vorher darauf aufmerksam zu machen, daß in Bezug auf die Wirkung der Färbung die Freskomalereien, der Natur der Sache nach, mit Delgemälden nicht verglichen werden dürfen, indem dies zu den falschesten Urtheilen Anlaß geben würde.

Der hiesige Hofmechanikus und Optikus, Amuel, welcher zugleich Vorsteher einer Krankenanstalt durch mineralischen Magnetismus, Elektrizität und Galvanismus ist, hat eine Hörrohre für Schwerhörende erfunden, deren Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit sich bei den damit angestellten Versuchen herausgestellt hat. Die Rohre wird so angelegt, daß man sie kaum sehen kann. Für diejenigen, welche ein gesundes Gehör haben, ist der Schall bei Anlegung dieser kleinen Rohre so stark, daß er empfindlich auf die Gehörorgane wirkt.

Der von Frankfurt a. M. ausgegangene Vorschlag zur Gründung einer Nationalversicherungsanstalt für ganz Deutschland hat hier großen Anklang gefunden. Das Unglück Hamburgs hat uns Deutsche belehrt, daß die Gründung einer sol-

chen gemeinsamen Anstalt eine dringende Nothwendigkeit ist, wenn wir uns des Besorgniß erweckenden Gedankens erwehren wollen, daß der Blüthestand der ersten und wichtigsten Städte in wenigen Tagen vernichtet sein kann. Hat die Bevölkerung Deutschlands bei solchen unglücklichen Fällen den Schaden zu tragen, so hört selbst ein Unglück, wie das Hamburgs, auf, ein sehr großes Unglück zu sein. Das möge von allen Deutschen wohl beherzigt werden, die Gefühl für das unsägliche Leid und Weh bei solchen furchtbaren Ereignissen haben! Man bedenke, daß eine solche Anstalt, die im eigentlichen Sinne des Wortes die deutsche Nation zu einer großen Familie machen und der Menschenliebe überhaupt zur größten Ehre gereichen würde, ein starkes Band mehr zur Einheit des deutschen Vaterlandes sein würde.

Berlin, d. 13. Juni. Der König geht wahrscheinlich von Petersburg direkt nach Breslau und Fischbach, so daß der Aufenthalt hier und in Potsdam bis zur Abreise nach dem Rheine nur sehr kurz sein dürfte; nach beendigtem Manoeuvre besucht der König Neuchatel und wahrscheinlich auf dieser Reise das alte Stammeschloß Burg Hohenzollern bei Hechingen.

Der evangelische Prediger Wrongowius an der polnischen St. Annenkirche in Danzig überreichte vor einiger Zeit dem König ein von ihm verfaßtes deutsch-polnisches Wörterbuch. In seinem Begleitschreiben schilderte er die traurige Lage seiner evangelischen Landsleute polnischer Zunge, und hob vorzüglich hervor, der Zwang, daß die Kinder armer polnischer Landleute nicht mehr Polnisch, sondern nur Deutsch lesen lernen, führe diese der Unwissenheit immer mehr zu. Der König hat hierauf folgendes Kabinettschreiben an den Prediger erlassen: „Ich habe das von Ihnen eingereichte Exemplar Ihres deutsch-polnischen Handwörterbuchs empfangen und Ihnen hierdurch meinen Dank zu erkennen geben wollen. Ich lasse Ihrem treuen Eifer für die Erhaltung der Muttersprache Ihrer Gemeindeglieder Gerechtigkeit widerfahren und habe den Staatsminister Eichhorn veranlaßt, den in Bezug darauf von Ihnen ausgesprochenen Besorgnissen geeignete Erledigung zu geben. Potsdam, den 28. Mai 1842. (Bez.) Friedrich Wilhelm.“

Hannover, d. 6. Juni. Man hört hier — selbst in Kreisen, die man für wohlunterrichtet halten darf — die Vermuthung äußern, daß der Ständeversammlung in Kurzem eine Vorlage wegen Verlängerung der jetzt bestehenden Steuerverträge mit Oldenburg &c. wiederum auf ein Jahr zugehen werde. Der Beitritt Hannovers zum preussischen Zollverein würde demnach noch keineswegs so nahe sein, wie man vielfach glauben machen wollte. Denn dann würde es doch vor 1844 nicht dazu kommen. Früher meinte man wohl, die Stände würden im Spätherbst d. J. wieder berufen werden, um über die Anschlußfrage, oder vielmehr die betreffenden Verträge zu berathen, was sich aber — die Wahrheit der obigen Nachricht vorausgesetzt — nunmehr als irrig erweisen würde.

Passau, d. 9. Juni. Wir finden uns veranlaßt, nach aus Kaiserslautern uns zugegangener bestimmtester Versicherung die Nachricht unsers Korrespondenten, daß das dortige Komité zur Empfangnahme der im Kreise Pfalz zu einem Hochzeitgeschenk für den Kronprinzen gesammelten Gelder denselben bitten wolle, diese Gelder dem unglücklichen Hamburg zukommen zu lassen zum Wiederaufbau eines Quartiers in Hamburg, welches dafür den Namen des Kronprinzen zu führen hätte, hiermit als unbestätigt zu bezeichnen.

Luxemburg, d. 9. Juni. Heute Vormittag um 11 Uhr sind die erwarteten französischen Prinzen, der Herzog von Or-

leans und der Herz. v. Nemours, an unserer Festung vorbeipassirt und ohne die Stadt zu berühren nach Walferdingen weiter gefahren, um daselbst im Schlosse Sr. Maj. unserm König Großherzog einen Besuch abzustatten.

Vermischtes.

— In London hat ein Hr. Beard eine eigene Anstalt zum Portraituren durch das Daguerreotyp eingerichtet und das Verfahren so weit vervollkommenet, daß er jetzt das Portrait farblich liefern kann, so daß die Ähnlichkeit desselben mit dem Originale noch größer wird. Die von Beard gelieferten Portraits besigen, wie versichert wird, die ganze Frische, Zartheit und Wärme der vollendetsten Miniaturportraits und geben nicht bloß treu die Züge des Gesichts, sondern auch alle Fleischöne und den geistigen Ausdruck wieder.

— Dieser Tage ist aus der berühmten Seidenwaarenfabrik des geh. Kommerzienrathes Meyer zu Berlin ein seltenes Kunstprodukt hervorgegangen, das ganz geeignet ist, die hohe Schule unserer Industrie darzuthun. Es ist das Testament des letztverstorbenen Königs, umgeben und getragen von allegorischen Figuren in Seide gewirkt. Wenn man vor dem Bilde steht, glaubt man einen feinen Kupferstich, dessen innerer Theil mit gewöhnlichen Typen gedruckt ist, vor sich zu haben, so genau sind die Nuancen der Figuren und der Abrundung der Buchstaben gelungen. Zur Ausführung dieses Kunstwerkes wurden drei Webe-Maschinen von Jaguar und nicht weniger als vierzigtausend Cartons verwendet.

— Bonnes am Rhein, d. 5. Juni. Das alte Siebengebirge scheint seine vulkanische Natur wieder in Thätigkeit setzen zu wollen: denn nicht nur in Bonn, sondern auch hier hat man mehrere Erdstöße wahrgenommen, und zwar mit einem Getöse verbunden, das man dem Fallen eines Balkens auf das Dach des Hauses vergleichen will. Ich selbst habe es bereits zweimal in meiner Schlafstube gehört, aber nicht wie den Fall eines schweren Körpers, sondern gleich dem Knall einer Pistole, die in dem eisernen Ofen abgefeuert würde. Dabei bemerkte man eine starke Erschütterung der Ofenröhre, die eine Länge von etwa 20 Fuß in zwei Krümmungen hatte. Die erste Erschütterung ereignete sich am 25. Mai Abends gegen 11 Uhr; die zweite am 30. Morgens um 5 Uhr und sie war stark genug, um Jemand, der nicht gar zu fest schlief, aufzuwecken. Schon mehrere Tage vorher fiel mir einige Mal die Erschütterung der Röhre auf, die ich mir damals nicht erklären konnte, die aber offenbar ebenfalls mit Schwankungen des Bodens in Verbindung stand.

— Karlsruhe, d. 9. Juni. Gestern Abend fiel ein 7jähriger Knabe in den Mühlgraben bei dem Schlosse Ruppurr. Die anwesende 10jährige Schwester desselben, nicht berücksichtigend, daß das Wasser eine Tiefe von mehr als 10 Fuß hat, will den Bruder aus dem Wasser ziehen und geht auch unter. In diesem Augenblick erscheint der bei dem Großherzogl. Leib-Infanterieregiment dienende Hautboist erster Klasse, Kaver Huber von Wahlberg, wirft sich mit den Kleidern in das Wasser und rettet das Mädchen, welches auf dem Wasserspiegel wieder zum Vorschein gekommen war. Als das Mädchen glücklich ans Land gebracht war, schwimmt Huber wieder zurück, und nun erst gelang es ihm, auch den Knaben zu holen, dessen er nicht früher ansichtig wurde, da er jetzt erst wieder auf die Oberfläche des Wassers kam. Anhaltende Versuche, denselben in's Leben zurückzubringen, gelangen endlich und lohnten so die schöne That des Hautboisten Huber.

Chronik der Stadt Halle.

Eine Fortsetzung der Dreyhauptschen Beschreibung des Saalkreises

von

Dr. F. A. Eckstein.

Wenigen deutschen Städten ist es vergönnt, auf ein beinahe tausendjähriges Bestehen so zurückzublicken, wie dies unserm Halle zu Theil geworden. Durch ein Naturvergnüß g'segnet, welches, wenn anders der von Tacitus berichtete Streit der Hermunduren und Katten um den Besitz ergiebiger Salzquellen auf unsern Boden zu beziehen ist, vielleicht schon in vorchristlicher Zeit demselben eine namhafte Bedeutung verschaffte, hat Halle im Laufe folgender Jahrhunderte, als es dem Erzstifte Magdeburg zufiel, mehr und mehr an Macht und Wohlstand gewonnen, wofür die zum Theil noch vorhandenen Befestigungen und andere öffentliche Bauwerke jetzt noch ein unverwerfliches Zeugniß ablegen. Nehmen wir außerdem hinzu, daß Halle kurz vor dem Beginn der Reformation bis zum Anfall an das Haus Brandenburg im Jahre 1680 die Residenz der Landesfürsten, und bis zum Anfange des vorigen Jahrhunderts der Sitz der Magdeburgischen Landesregierung war, daß um jene Zeit die Friedrichs-Universität und die Franckeschen Stiftungen hier entstanden, daß unter dem alten Fürsten von Dessau die preussische Kriegszucht vorzugsweise in Halle ihre erste Bildung empfing, und daß endlich in neuester Zeit hier der vermittelnde Punkt für die Eisenbahnverbindung des nördlichen und südlichen Deutschlands gegeben ist; so sind dies, außer manchen andern Verhältnissen, Beziehungen genug, um die Geschichte unserer Stadt auch für die weitesten Kreise anziehend und wichtig zu machen.

In ungleich bedeutenderer Weise, als fast alle übrigen deutschen Städte, hat diese Geschichte aber auch ihre Bearbeiter gefunden und, abgesehen von den zahlreichen handschriftlichen Chroniken und der im 17. Jahrhunderte gedruckten Oleariuschen Halygraphie, ist namentlich die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in zwei starken Foliobänden erschienene Beschreibung des

Saalkreises von dem damaligen Senior des Schöppenstuhls, Schultze heißen und Salzgräfen zu Halle, Geh. Rath Joh. Christoph von Dreyhaupt, als ein Lok.-Geschichtswerk ersten Ranges zu betrachten. Ein von dem Professor Stiebrig verfaßter Auszug und eine in gedrängter Darstellung bis zu dem Anfang der 70ger Jahre gegebene Fortführung der Dreyhauptschen Arbeit, so wie mehrere in neuerer Zeit erschienene Mittheilungen von geringerem Umfang, haben unausgesezt die Theilnahme an jener vaterstädtischen Angelegenheit bekundet, welcher aufs Neue durch die von dem Rektor der lateinischen Hauptschule des hiesigen Waisenhauses, Hrn. Dr. F. A. Eckstein, unternommene Fortführung der Dreyhauptschen Chronik in Bezug auf Halle, die wesentlichste und erfreulichste Förderung bevorsteht. Das erste in diesen Tagen erschienene Heft der Eckstein'schen Chronik, welches, wie alle künftighin von 6 zu 6 Wochen auszugebenden Lieferungen, 5 Bogen umfaßt und dem Dreyhauptschen Werke auch in der Wahl des Folio-Formats und der Lettern sich anschließt, beginnt mit der Geschichte der Friedrichs-Universität, welche Eckstein unter Beibringung vieler bisher unbekannt oder bei Dreyhaupt unerwähnt gebliebener Thatfachen und Dokumente, ganz neu bearbeitet hat. Wohl mag mancher unsrer Mitbürger gewünscht haben, daß mit der eigentlich städtischen Geschichte der Anfang gemacht worden und daß in dem Abschnitte über die Universität eine weniger ausführliche Behandlung des Gegenstandes stattgefunden haben möchte; dem aber ist zu entgegen, daß ja auch Dreyhaupt, dessen Werk den Anhalt und das Vorbild geben sollte, gelehrtes Vermerk in reichem Maaße gegeben, und daß der Verfasser einer so überaus mühsamen und umfassenden Arbeit, nicht nur billigerweise, sondern mit Fug und Recht jede Erleichterung bei der äußern Anordnung für sich in Anspruch nehmen darf. Ein dem ersten Hefte vorausgeschicktes Vorwort giebt darüber das Nähere. Dürfen wir noch einen Wunsch aussprechen, so ist es der, daß durch eine nicht nur fortdauernde, sondern auch vermehrte Vertheilung sowohl bei unsern Mitbürgern, als auch in auswärtigen Kreisen das verdienstvolle, treffliche Werk auch die nöthige äußere Förderung ununterbrochen erhalte.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die frohe Nachricht, daß meine Frau heute Morgen von einer Tochter zwar schwer, aber glücklich entbunden worden ist.

Reinsdorf bei Artern,
d. 14. Juni 1842.

Eckler, Pastor.

Todes-Anzeige.

Heute früh nach 1 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr entschlummerte sanft nach einem kurzen Krankenlager meine innigst geliebte Gattin, Friederike geb. Krause. Allen Verwandten und Freunden widme ich diese Anzeige mit der Bitte um still. Theilnahme für diesen mich und meine 6 unermöglichte Kinderchen so hart betroffenen namenlosen Verlust.

Camburg, den 14. Juni 1842.

Friedrich Schulze.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Torfgräberei Jösigk vor Gräfenhainchen ist von Jösigk an Torf von ausgezeichneter Güte zu haben. Das Tausend kostet aus den Scheunen 1 Thlr. 20 Sgr., aus den Haufen aber nur 1 Thlr. 15 Sgr.; außerdem haben die Käufer jedoch noch das Anweisungsgeld mit 1 Sgr. 3 Pf. und das Aufladelohn mit 1 Sgr. pro Tausend an den Förster Streithorst zu bezahlen.

Gräfenhainchen, den 2. Juni 1842.
Der Magistrat.

Obstverkauf.

Das zu den Rittergütern Helmsdorf und Heiligenthal gehörige diesjährige Obst soll

Dienstags den 21. Juni c.,
Vormittags 9 Uhr, auf der Gerichtsstube zu Helmsdorf meistbietend verkauft werden, und werden Kraustüßige dazu eingeladen.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe:

- 1) der im Unterforste Greppin auf dem Schlage im Dammsholze noch vorräthigen 180 harten, melirten und weichen Derbholz; und 200 do. do. do. Reisholz-Klastern,

ist Termin auf

Mittwoch den 15. Juni c.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Schlage selbst;

- 2) der im Unterforste Glebisch im Brehnaer Busche noch vorräthigen 30—35 melirten Stock-Klastern,

ist Termin auf

Mittwoch den 22. Juni c.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Schlage daselbst, anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Böckerig, am 7. Juni 1842.

Der Königl. Oberförster
Götting.

Familien-Bilderwerk für alle Stände.

Von dem bei Carl Hoffmann in Stuttgart erscheinenden

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll colorirter,
12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten.

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln

11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

sind nun 6 Lieferungen versendet und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen so wie durch billigsten Preis, jedes ähnliche Unternehmen. Die fünfte und sechste Lieferung enthalten folgende Originalaufsätze:

Der Wolf; Graf Orloff's Brautfahrt; Russische Sage (mit Bild), von Duttenhofer. — Antilopen (mit colorirter Tafel), von Duttenhofer. — Sibirien, von A. Lewald. — Gallier und Germanen (mit col. Tafel), von G. Diezel. — Der Aetna, nach Alex. Dumas. — Die Corallen-Inseln (mit col. Tafel), von Berge. — Das Faulthier (mit Holzschnitt), von Duttenhofer. — Das Ausstopfen der Thiere (mit Holzschnitt), von Berge. — Euvier (mit Bild), von Duttenhofer. — Von Ringen (mit Holzschnitten), von A. Lewald. — Das Missouriium (mit Holzschnitt), von Francis Grund. — Der Cacao (mit col. Tafel), von Berge. — Die Sette Comuni, von Duttenhofer. — Merkwürdigkeiten des Thier- und Pflanzenreichs, (mit color. Tafel), von Berge. — Der Erdmolech (mit col. Abbild. und Holzschnitt), von Berge. — Der Ameisenstesser oder Ameisenbär (mit Holzschnitt), von Duttenhofer. — Die Paradiesvögel (mit color. Tafel), von Berge. — Die Götterlehre der Griechen und Römer, von A. Lewald. — Räthsel und Charaden von J. G. Moser.

Die letzte Lieferung wird schon im September versendet, damit das Ganze zur rechten Zeit als **Weihnachtsbuch** in die Hände der verehrlichen Subscribenten komme. Tendenz und Ausführung zeigen die erschienenen Lieferungen, welche zur Einsicht in jeder Buchhandlung, in Halle namentlich bei **C. A. Schwetschke und Sohn** und **C. Anton** zu haben sind. Auf je 10 Exemplare dieses wahren **Familien-Bilderbuches** wird fortwährend 1 Frei-Exemplar gegeben.

Stuttgart, im Mai 1842.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Zu unserm am 26. d. M. stattfindenden Königsschießen, bei welchem die von Sr. Majestät uns so huldvoll verliehene prachtvolle Fahne den Aufzug verherrlichen wird, laden wir alle unsere auswärtigen Freunde hierdurch ergebenst ein.

Serbstadt, den 14. Juni 1842.

Der Vorstand.

Eine noch ganz gute einspännige halbverdeckte Chaise mit eisernen Achsen steht zum Verkauf beim Sattlermeister Kösewig auf dem Strohhof.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Färberei meines Vaters übernommen, und empfehle mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Bitte, auch mir das Wohlwollen, welches meinem Vater so reichlich zu Theil wurde, zu schenken; stets werde ich bemüht sein den Wünschen des geehrten Publikums entgegen zu kommen, und mir dess'n Vertrauen zu erhalten suchen.

Halle, den 16. Juni 1842.

Louis Haase, Färber.

Kalkstein-Verkauf.

Da eine Partie Kalksteine in meinem Steinbruche bei Lieskau gebrochen ist und zum Verkauf vorrätig steht, so bitte ich diejenigen, welche hiervon Gebrauch machen wollen, sich bei mir zu melden.

Der Oekonom Christian Brömme
zu Lieskau.

Die diesjährige Obstnutzung an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauren Kirschen auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt soll Montags den 20. Juni früh um 10 Uhr daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Ein Stubenmädchen und eine Kinderwärterin, beide mit guten Zeugnissen versehen, finden Unterkommen auf dem Rittergute Altscherbitz bei Schleuditz.

Französische Liqueure in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Fl. empfang wieder

F. A. Hering.

Eine friedliebende weibliche Person, welche gezeigenschaft ist, einen kleinen Haushalt mit möglichster Akkuratess und solcher Oekonomie zu führen, findet hierzu sofort Gelegenheit in der Barrière bei Bennstedt bei dem Chausseegeldnehmer Deistel.

Pferde-Verkauf. Zwei egale Braune, 7 Jahr alt, mittlerer Größe, verkauft einzeln oder zusammen Wendenburg in Beesenstedt.

Schaafe-Verkauf. 30 Stück sehr fette Hammel, und 30 Stück Schaafe und 87 Lämmer verkauft

Wendenburg in Beesenstedt.

Stroh-Verkauf. 15 Schock lang Roggenstroh und 15 Schock krumm Hafer, und Gerstenstroh verkauft

Wendenburg in Beesenstedt.

Eine Frau, die schon als Wirthschafterin gedient und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht als solche ein baldiges anderweites Unterkommen, am liebsten in der Stadt, doch würde sie auch einer Landwirthschaft vorstehen können. Nähere Auskunft will Hr. Buchdruckereibesitzer Schimelpfennig zu ertheilen die Güte haben.

Billiger Verkauf.

Eine Auswahl hübscher Kattun-Kleider, 15 bis 16 Ellen für 1 Thlr. 5 Sgr.; Mo.affeline de laine-Kleider, 16 Ellen für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.; echt englische Kattun-Kleider, 16 Ellen für 1 Thlr. 25 Sgr.; franz. Ziz-Kleider, 12 Ellen $\frac{3}{4}$ breit für 2 Thlr. und gemusterte Orleans-Kleider in großer Auswahl, 8 Ellen $\frac{3}{4}$ breit für 3 Thlr., empfiehlt ergebenst

C. C. Stracke.

Bei unserer sehr schnell eingetretenen Abreise nach Eldena empfehlen wir uns dem freundlichen und gütigen Andenken unserer Freunde und Bekannten, von denen wir wegen Kürze der Zeit nicht persönlich Abschied nehmen konnten, hierdurch aus beste und angelegentlichste.

Halle, den 16. Juni 1842.

Dr. W. H. Schilling,
und dessen Tochter Antonie.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die Pairskammer hat gestern das Einnahmebudget für 1843 mit 120 Stimmen gegen 9 angenommen. Heute wurde in der Deputirtenkammer vom Minister des Innern die Proklamation verlesen, wodurch die Session von 1842 für geschlossen erklärt wird. Es waren etwa 60 Deputirte anwesend; unter ihnen die Minister Guizot, Duchatel, Teste und Duperré. Die Kammer trennte sich unter dem Rufe: Es lebe der König!

Es sind Unterhandlungen mit Belgien im Gang über die angekündigte Erhöhung des Imposts auf Linnengarn; die Maßregel ist vornehmlich gegen England gerichtet, weil die französischen Maschinenspinnereien die Konkurrenz mit den englischen nicht bestehen können; die belgischen Garne würde man gegen die bisherige Abgabe zulassen, falls die belgische Regierung auch ihrerseits die Einfuhr der englischen Linnengarne und Gewebe mit dem erhöhten Impost belegte.

Mehrere Stabsoffiziere sind letzte Nacht auf Befehl des Kriegsministers nach Algier abgegangen; es scheint, als habe die Nachricht, Abdel-Kader sei in der Umgebung von Algier erschienen, die Regierung beunruhigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juni. Zu Stockport wurde neulich eine öffentliche Versammlung gehalten und darin der Beschluß gefaßt, eine Denkschrift in Betreff des dort herrschenden Nothstandes an die Königin einzuschicken. Die Armensteuern sind seit 5 Jahren in Stockport von 2628 auf 7120 Pfd. St. gestiegen, mehr als 3000 Häuser stehen leer; über die Hälfte der Spinnereibesitzer haben fallirt, und die Maschinen und Geräthe von 21 großen Establishments sind auf dem Auktions- oder Privatwege verkauft worden. Bloss in der einzigen Vorstadt Heaton Morris sind unter 3000 Häusern 700 ganz unbewohnt; für 800 werden die Miethen vertragsmäßig nur theilweise bezahlt, und 1000 haben so arme Bewohner, daß die Besitzer mit ihrer Klage wegen rückständiger Miethen nichts ausrichteten.

Die Differenzen zwischen England und den Vereinigten Staaten sollen, nach einer Korrespondenz-Mittheilung in der Times, einer Uebereinkunft nahe sein; die Vereinigten Staaten, so heißt es, würden sich zwar nicht das Durchsuchungsrecht, wohl aber ein Besichtigungsrecht in Bezug auf ihre Schiffe gefallen lassen.

London, d. 9. Juni. Die Times veröffentlichen ein Schreiben, das die Königin Marie Christine von Spanien am 14. März d. J. an den Prätridenten Don Carlos zu Bourges gerichtet haben soll; wäre es ächt, so ließe sich daraus abnehmen, daß die Ex-Regentin mit dem Prätridenten Unruhen in Spanien vorzubereiten suchte, und die christiano-karlistische Konspiration keine Fabel war.

Der Schoensteinfeger Junge Jones, der früher durch wiederholtes Einschleichen in den Palast der Königin Aufsehen erregte, ist zum Auswandern bewogen worden und bereits in Australien angekommen.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid: Am 6. Juni hat General Rodil das Kriegsministerium angenommen und zugleich die Mission, ein Cabinet zu bilden, dessen Präsident er sein wird. Zu Burgos ist ein Versuch gemacht worden, die Konstitution von 1812 zu proklamiren. General Hoyos ist von Madrid aus mit Truppen abgeschickt worden, um dieses Vorhaben zu unterdrücken. Die Regierung hat energische Rundschreiben gegen jede Bewegung in diesem Sinn ausgehen lassen.

Bermischtes.

Bei dem dieser Tage statt gehabten großen Wettrennen zu Epsom in England hat ein einziges Rennpferd, der Attila, durch wiederholte Siege seinem Herrn, dem Obersten Anson, die Summe von 24,000 Pfd. St. gewonnen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Juni 1842.

Fonds.	Fr. Cour.	Pr. Cour.		Actien.	Fr. Cour.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	105 ¹ / ₈	104 ⁵ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₂	—
do. do. 3 3/2 pSt. abgestempelt	*)	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	84 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Berl. Anb. Eisenb.	—	106 ¹ / ₈	105 ¹ / ₈
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	85
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	5	—	100 ³ / ₈
Großh. Pos. do.	4	107	106 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5	95 ¹ / ₄	94 ¹ / ₄
Ostpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	—	do. do. Prior. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	103	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Anderer Geldmün-	—	—	—
				gen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₈	9 ³ / ₈
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pSt. und außerdem 1/2 pSt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	65	thl	Gerste	24	—	24 ¹ / ₂	thl.
Roggen	—	—	—	"	Hafers	18	—	20	"

Wolle.

— Landsberg a. d. W. Auf den hiesigen am 9. Juni seinen Anfang nehmenden Wollmarkt waren 14,000 Ctr. Wolle gebracht worden, die fast sämmtlich, mit dem Preisabschlage von 2 — 5 Thln., verkauft wurde.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. Juni: 44 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Präsident Kammerherr v. Bontin a. Stendal. Hr. Kaufm. Bonte u. Hr. Baumstr. Steudner a. Magdeburg. Hr. Konfist. Rath Mesmann a. Bernburg. Hr. Partik. Reidmann a. Sondershausen. Hr. Direktor Hef a. Lennepe. Hr. Kaufm. Rosch a. Plauen.

Stadt Zürich: Hr. Oberst Frankowski. Hr. Professor Sitwinsky, Hr. v. Wallusky, Hr. v. Mantovsky u. Hr. v. Rommert a. Warschau. Hr. Kaufm. Sellier a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Louis a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Sellger a. Wolfenbüttel. Hr. Kaufm. Wiegand a.

Leipzig. Hr. Kaufm. Herz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Mostertal a. Berlin.

Soldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Cosmar a. Strzke. Hr. Amtm. Müller a. Rosenhain. Hr. Amtm. Harmening a. Loderleben. Hr. Kaufm. Gotthom a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Ghiro u. Theschschiß a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Portepferd-fährer v. Flagdorf, v. Wald, Fischer u. v. Rameke a. Mainz. Rad. Nieder a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schumann a. Saalfeld. Hr. Kaufm. Weygand a. Bernsgerode.

Soldnen Kugel: Hr. Amtm. Vielert a. Fretleben. Hr. Kaufm. Plumthal a. Wörlitz. Die Hrn. Fabrik. Kreitemann u. Gerber a. Jersig. Hr. Kaufm. Simon a. Gisleben. Hr. Kaufm. Herz a. Dessau.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revision-Geschäft

den 27. Juni

im Gasthose zur Krone in Eönnern und

den 28. 29. und 30. Juni in der Maille bei Halle,

jedesmal von früh 6 Uhr an, statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1818 bis letzten Dezember 1822 geboren wurden, ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben oder in demselben sich zur Zeit als Gesinde, Handlungsdienner, Gesellen, Lehrlinge oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, in sofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnungsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine oder der über ihre anderswo schon früher erfolgte Bestellung sprechenden Papiere zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor der Kreis-Erfass-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnächst die Bestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und

namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen, und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebornes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militairpflichtiges Individuen sich der Revision unter dem Vorwande, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem, außerhalb des Kreises gelegenen Geburtsorte zu stellen hat.

Halle, den 15. Juni 1842.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß das Geschäftslokal des unterzeichneten Haupt-Amtes für einen großen Theil der hiesigen Einwohnerchaft entlegen ist, wird den hiesigen Schreibmaterial, Händlern Thiele und Bredow (sonst A. Friße) die Erlaubniß erteilt werden,

vom 1. Juli d. J. ab Stempelpapier von der Gattung des mit dem Helm und des mit der Figur der Borussia bezeichneten Papiers, von beiden Gattungen zum Preise von 5 Egr. bis einschließlich 5 Thlr. pro Bogen, ingleichen gestempelte Formulare zu Gesindescheinen und Vollmachten zu verkaufen.

Dem Publikum wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Debit von Stempelmaterialeien aller Art bei dem unterzeichneten Haupt-Amte fortbauert und bei demselben Stempelpapier der oben bezeichneten beiden Gattungen zum Betrage

von mehr als 5 Thalern und das Stempelpapier mit der Bezeichnung „Projekstempel“ ausschließlich zu entnehmen ist.

Halle, den 15. Juni 1842.

Königl. Haupt-Steuerama.

Ergebenste Bitte:

Diesigen geehrten Eltern, welche gesonnen sind Söhne auf eine der hiesigen Schulen zu bringen, können dieselben in meiner Pension unterbringen, da einige Stellen durch den Abgang der Schüler erledigt sind. Zugleich versichere ich, meine Pflichten gegen dieselben gewissenhaft zu erfüllen.

Halle, im Juni 1842.

Berwittwete W. Sturm, kleiner Berlin No. 416.

So eben wurden im Druck vollendet, und von mir ausgegeben:

Sophokles Tragödien

von F. W. G. Stäger.

Urschrift und Uebersetzung.

4. Heft, Schluß.

Preis des ganzen Werkes in zwei Bänden 2²/₃ Rthlr.

Zugleich erlaube ich mir, mein antiquarisches Lager, vorzugsweise theologischer Werke, bestens zu empfehlen.

Richard Mühlmann,

Brüderstraße No. 225.

Zwei große Waarenschränke mit Glassauffatz und ein Kanonenofen mit Röhren sind zu verkaufen bei

E. Ernst, No. 780. am Roland.

Allen lieben Bekannten nur hierdurch ein herzlichtes Lebewohl.

Halle, den 16. Juni 1842.

Senke und Frau.